

Soeben ist erschienen:

FRIEDRICH LIENHARD

Meisters Vermächtnis

Ein Roman vom heimlichen König

8°. 300 S. Geh. M. 5.—, geb. in Leinen M. 7.50, in Halbleder M. 12.—

Ⓩ

Inhalt

Erstes Buch: Der Schlüssel. Erstes Kapitel: Das Gespenst * Zweites Kapitel: Haselnüsse * Drittes Kapitel: Der Oberst * Viertes Kapitel: Das Nachtgespräch im Gartenhäuschen * Fünftes Kapitel: Frau Satana * Sechstes Kapitel: Der irische Besuch * Siebentes Kapitel: Das Weihnachtsfest.

Zweites Buch: Die Reise. Erstes Kapitel: Der graue Saal * Zweites Kapitel: Nelkenkultur * Drittes Kapitel: Die Sündenburg * Viertes Kapitel: Der Spartanerbund * Fünftes Kapitel: Die Fürstin der Bäume * Sechstes Kapitel: Der Dichter * Siebentes Kapitel: Gemma.

Drittes Buch: Das Kästchen. Erstes Kapitel: Wismann u. Nata * Zweites Kapitel: Die Arbeitsgemeinschaft * Drittes Kapitel: Am Wildsee * Viertes Kapitel: Das Bergfest * Fünftes Kapitel: Königskinder * Sechstes Kapitel: Die eröffnete Halle * Siebentes Kapitel: Beim verbannten Monarchen.

Ein neuer Roman Friedrich Lienhards ist im deutschen Geistesleben ein Ereignis von literarischem und ethischem Ausmaß. Man erwartet und findet darin die Voraussetzungen und Bestandteile des Romans von großem Stil. Den weitgespannten Rahmen zeitlicher und räumlicher Art. Die strotzende Handlung von stetem epischen Fluß, die edle Sprache, die unzweideutige Problemstellung und inmitten der großen Personengruppen einige Hauptgestalten von unvergeßlicher Eindringlichkeit. Es erfordert ein besonderes Maß von Können und Kühnheit, aus der ungeklärten, brandenden Zeit ein großes Thema herauszugreifen und daraus ein abgeklärtes, geschlossenes Kunstwerk zu gestalten. Lienhard darf dies schon wagen. Er findet auch den unerläßlichen Resonanzboden und die aufmerksame Gemeinde vor, die dazu gehört, will anders der Sinn des Kunstwerks und die Aufgabe des Dichters von hoher Volksverantwortlichkeit erfüllt werden. Und so ist dies Buch vom heimlichen König aufgebaut auf den Grundpfeilern Lienhardscher Geisteswelt: der großen literarischen Tradition, die unmittelbar an Goethe anknüpft, das Wilhelm Meister-Problem vom geheimnisvollen Kästchen aufnimmt und so reizvoll wie ergreifend zur Lösung führt. Lienhard müßte nicht der Dichter deutscher Reichsbeseelung und der Prediger in der Wüste sein, wenn nicht auch in diesem Roman der liebenden Besorgnis um ein Volk in Not das Motto des „Spielmanns“ aufgenommen würde.

Wieder erhebt sich aus den höheren Bezirken des geistigen Deutschlands

die Stimme des unerschrockenen Rufers,

die Ziel und Weg weist aus Wirrnis und niederer Verstrickung in die reinen Lebensräume einer Nation und der Menschheit überhaupt. Wird sie gehört werden? Zum Volksbuch hat dieser neue Roman die Stärke und das Recht.

(Hans Schoenfeld)



Türmer-Verlag Greiner & Pfeiffer in Stuttgart